

# Wiesbadener Tagblatt.

Berlag Langgasse 21

"Tagblattaus".

Schalter-Salle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Postgeschäftsstelle: Frankfurt a. M. Nr. 7465.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: Mt. 1.40 monatlich, Mt. 4.20 vierjährl. durch den Verlag Langgasse 21, ohne Schreiberlohn. Mt. 5.20 vierjährl. durch alle deutschen Postanstalten, ausgeschließl. Beitragsabgabe. — Bezugs-Behörden nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bambergstr. 19, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Zeiger.

Wöchentlich



12 Ausgaben.

Geburts:

"Tagblattaus" Nr. 0850-53.  
Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags  
Postgeschäftsstelle: Frankfurt a. M. Nr. 7465.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 25 Pf. für örtliche Anzeigen; 35 Pf. für auswärtige Anzeigen; 1.25 Mk. für örtliche Reklame; 2.50 Mk. für auswärtige Reklame. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Nachschlag. — Anzeigen-Mindestpreis: 10 Pf. für die Abend-Ausgabe des 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgelesenen Tagen und Nächten wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 57. In der Apostelstraße 7, 1. Fernsprecher: Amt Lütow 6202 und 6203.

Donnerstag, 3. Oktober 1918.

## Morgen-Ausgabe.

Nr. 461. • 66. Jahrgang.

### Ein Koalitionsministerium unter Prinz Max von Baden?

Auch die Konservativen machen die Parlamentarisierung mit.

B. A. Berlin, 2. Okt. (Eig. Drahtbericht, ab.) Wie wir erfahren, ist bis zur Stunde seitens der Sozialdemokratie eine Entscheidung noch nicht gefallen und dauern die Verhandlungen noch an. Wie es heißt, sollen die Ansichten in sozialdemokratischen Kreisen immer noch geteilt sein, doch ist mit einer Einigung mit der Sozialdemokratie zu rechnen.

Die konservative Fraktion des Reichstags hat in ihrer heutigen Sitzung folgende Entschließung gefasst: „Die konservative Fraktion war und ist entschlossen, sich auf den Boden des Kaiserlichen Reiches vom 30. September zu stellen und sich auch unter Opferung der Überzeugung an einer Regierung zu beteiligen, die sich zur Aufgabe macht, alle Kräfte des Volkes in geschlossener einheitlicher Front zur erfolgreichen Bekämpfung des Kriegs einzusetzen.“

Am Nachmittag erschien Prinz Max von Baden im Reichstag und hatte mit einigen Parteiführern, u. a. auch mit Mitgliedern der Parteien, die nicht zu den Mehrheitsparteien gehören, Verhandlungen.

B. A. Berlin, 2. Okt. (Eig. Drahtbericht, ab.) Wie wir erfahren, dürfte, weil sich die Befriedungen statt abwenden, noch heute oder im Lauf des morgigen Tages mit der Ernennung des Prinzen Max von Baden zum Reichskanzler zu rechnen sein.

B. A. Berlin, 2. Okt. (Eig. Drahtbericht, ab.) Wie wir zu den Befriedungen des Prinzen Max von Baden mit den Parteiführern ersehen, wird der Prinz nochmals er, wie gemeldet, heute vorzeitig den Abg. Söder zur Aussprache empfangen, um Nachmittag mit dem Abg. Gröber und Fischer verhandeln. Wie uns weiter mitgeteilt wird, bildet die Frage der Aufhebung des Artikels 9 noch eine ziemliche Streitfrage, besonders da Bayern und Württemberg starke Einspruch gegen die Verbesserungsänderung erhoben haben, den auch der rechte, von Großer geführte Zentrumslügel in gleicher Weise teilt.

### Vor dem Zusammentritt des Reichstags.

B. A. Berlin, 2. Okt. (Eig. Drahtbericht, ab.) Der Vizepräsident des Reichstags beschloß am gestrigen Abend, die nächste Vollziehung am nächsten Dienstag oder Mittwoch, um 2 Uhr, abzuhalten. Der neue Reichskanzler wird dann sein Programm entwickeln, worauf die Parteien dazu Stellung nehmen werden. Nach zwei bis höchstens drei Sitzungen wird der Reichstag, wenn sich nicht irgendwelche Gründe für die sofortige Auflösung der Tagung ergeben, wieder auseinandergehen. Der Haupthausschuh des Reichstags tritt vollauf nicht zusammen, wenigstens so lange nicht, bis die neue Regierung gebildet ist.

### Hussars Erklärung über die Lage.

W. T.-B. Wien, 2. Okt. (Drahtbericht.) In seiner zweiten Rede bei der Wiederaufnahme der Sitzung des Abgeordnetenhauses, in der der österreichische Ministerpräsident, wie wir bereits in unserer gestrigen Abend-Nachricht meldeten, eine Erklärung über den Waffenstillstand Bulgariens und die dadurch geschaffene Lage gab, sowie die Friedensfrage.

eingehend erörterte, führte er weiter folgendes aus: Die Monarchie ist schon seit längerer Zeit der Ansicht, daß angehoben der militärischen und politischen Entwicklung im Weltkrieg eine solche Möglichkeit latent vorhanden ist. Dieser mit allen Mitteln zum Durchbruch zu verbauen, ist nach unserer Meinung ein Gebot der Menschlichkeit und nicht nur der Vernunft. (Bestimmung richtig.) Österreich-Ungarn hat darum, unfehlbar durch die oft recht ungünstigen Ausprägungen, in Gemeinschaft mit seinen Verbündeten es an Versuchen in dieser Richtung nicht fehlen lassen. Einen besonders erneuten und nachdrücklichen Schritt solches Art stellt

die Birkulare des Ministers des Äußern vom 14. Sept. dar. Die günstige grundlegende Andeutung der internationalen Beziehungen, die die gesamte Menschheit sich im Geiste einer friedlichen und gerechten Sicherung und ausreichender Lebensmöglichkeiten für alle Völker und Ränder stellt und herbeisehnt, darf doch wohl nicht vom Schwert erwartet werden. (Zwischenrufe bei den Tschechen.) Der Inhalt einer solchen Regelung muß aus einer Verständigung hervorgehen und selbst die Form der Verständigung darf nicht fehlen, weil ein einheitlicher Aufzugsweg einer Zustand — möchte er auch an und für sich zweckmäßig und gerecht sein — als unerträglich empfunden werden und der zurückschließende Stachel die Stabilität der unter sehr schweren Opfern erreichten Ordnung immer wieder bedrohen würde. In der Tat hat sich ja in den grundsätzlichen Fragen der künftigen Gesamtgestaltung bei den Völkern ein gewisser Makron überzeugt gemacht, insbesondere in der Richtung, daß alle Teile von dem seinerzeitigen Friedensschluß nicht nur die tatsächliche Beendigung des Friedensstandes, sondern die dauernde Sicherung des Friedens verlangen, und zwar einerseits durch die Schaffung von Eigentumsbedingungen für alle die Staaten, die einen Anschluß oder Vorwand für einen Appell an die Gewalt nehmen, andererseits durch die Festlegung einer internationalen Organisation, welche diesen Stand kontrolliert, ausgeholt und gegen Störungsversuche, von welcher Seite immer sie kommen, wirksam schützt. (Zwischenrufe bei den Tschechen.) An diesen gemeinsam anerkannten Grundgedanken anknüpfend, sollte die vom Minister des Äußern vorgebrachte Aussprache die Gleichheit, wie

sie in der einen oder anderen Form der Verlauf des Krieges allerdings unter unsäglichen Leidern für die gesamte Menschheit schließlich einmal bringen muß, durch ein gefürchtetes und dem östlichen Menschen unfechterliches Verfahren vorbereitet.

Die Stunde dafür wird kommen!

(Sturmische Unterbrechung bei den Tschechen.) Ich sehe der Stunde mit Ruhe und Freiheit entgegen. Haben die von der Monarchie ausgesagten Anträge auch zuletzt noch kein praktisches Ergebnis erzielt, so haben wir doch den Blick, mehrfach mit der Weitzauberung der Dinge in ihrem sich doch bestiegenden Verlaufe zu rechnen und dabei nichts zu versäumen, was ihnen gegenüber erforderlich erscheint. Wir sind stets bereit zur Tat der Versöhnung und Gerechtigkeit. (Weißl. links: lebhafte Zustimmung bei den Tschechen.) Währenddessen gilt es, in mancher Richtung die künftige Gestaltung vorzubereiten, die sich aus den Trümmern des Krieges heimgefügten Welt ergeben wird. Eines der wichtigsten Probleme dieser Art liegt in der

### Polenfrage.

Heute ist der polnische Staat bereits auf der Zweikaisertagsklausur vom 16. November 1918 aufgebaut. (Zwischenrufe bei den Tschechen und Ukrainern.) Seine selbständigen Repräsentanten verhandeln gleichberechtigt mit den Vertretern der Mittelmächte. Polen ist im vollen Begriff, sich als unabhängiger Staat in der politischen Welt Europas zu etablieren. Ohne irgendwie auf die im Befreiungswerk vollbrachten Leistungen zu pochen, werden wir jene Fragen, die sich aus dem Nachbarverhältnis ergeben, im Wege von Verhandlungen durch wechselseitige freundliche Bevollmächtigung lösen.

Wie Polen aber seine staatliche Einrichtung endgültig gestalten will, das bleibt seiner freien Selbstbestimmung überlassen.

Doch es in Polen selbst mächtige Strömungen gibt, die obec eine Realisierung des Unabhängigkeitsgedankens in Form eines engeren Anslusses an die Monarchie wünscht, ist bekannt. Wenn wir auf österreichischer Seite solchen Befreundern sympathisch gegenüberstehen und ihnen durch unser Entgegenkommen die Lage zu erleichtern trachten, so kann und dies ja wohl nicht bezweckt werden. Das leiseste Anslissen an Erbauerungen liegt und ebenso fern wie der Vorstellung einer Kapitulation. (Lebhafte Zwischenrufe bei den Tschechen und Ukrainern.) Wir achten die freie Selbstbestimmung Polens unbedingt und verlangen mir, daß sie von anderer Seite auch dann beachtet wird, wenn sie in einem für uns günstigen Sinne ausfallen sollte.

### Heftige Teilkämpfe im Westen.

W. T.-B. Berlin, 2. Okt., abends. (Amtlich. Drahtbericht.) Heftige Teilkämpfe in Flandern und in der Champagne. Vor Cambrai ruhiger Tag.

### Höchstleistungen unserer Bombenflieger.

W. T.-B. Berlin, 2. Okt. (Drahtbericht.) Die ungünstige Witterung vermag heute weder bei Tage noch bei Nacht unsere Luftstreitkräfte an erfolgreicher Tätigkeit zu hindern. Das beweisen unsere Bombenflieger, die in der Nacht zum 29. September trotz eines Sturms von 20 Metern in der Sekunde und starker Bewölkung das fränkische Hinterland mit 75 000 Kilogramm Bomben belagerten. Ein Geschwader warf allein in mehreren Flügen 32 925 Kilogramm Bomben ab. Eine Beschaffung startete in dieser Nacht viermal, andere sogar fünfmal. Die unermüdliche Arbeit unserer Bombenflieger beweist am besten die Tatkraft, die ein Geschwader seit dem 1. Januar bis zu dieser Nacht über 700 000 Kilogramm abwarf. Von 8 Uhr abends bis 5 Uhr morgens wurde das gesamte Kampfgebiet in Flandern, zum Teil aus sehr niedriger Höhe, durch Maschinengewehrfeuer gehalten. Der Feind hielt die Aktionen der Maschinengewehrtruppen in Atem gehalten. Der Kolonnenverkehr auf den Straßen und Transportzügen auf mehreren Strecken wurde erfolgreich mit Bomben beworfen und unter Maschinengewehrfeuer genommen. Feuernde Batterien wurden zum Scheppen gebracht. Scheinwerfer und Flugabwehrkanonen wurden lange Zeit niedergehalten. In Cetunterkünften und Waldlagern um Ypern, Arras, Bapaume und St. Quentin erzielten unsere Bombenflieger einwandfreie Treffer.

### Die Bedrohung der Sowjetregierung.

S. Stockholm, 2. Okt. (Eig. Drahtbericht, ab.) Die heute hier eingetroffenen großen Mengen Wochenschriften-Zeitungen beschäftigen sich besonders mit der Bedrohung der Sowjetregierung infolge des Auftretens starker Truppenmassen der Entente. Man erwartet wieder eine neue konzentrische Offensive gegen die großerzügische Kernrepublik. Aus Sibirien sind Nachrichten eingegangen, daß die sibirische Wache 10 Tage wegen der Truppentransportgesperrt ist. Von Wodowostok aus sind 80 000 Mann unterwegs zur Verstärkung der tschechoslowakischen Front, darunter 5000 Japoneer, 10 000 Franzosen, 10 000 Amerikaner und 5000 Engländer. Die Mandchurie ist jetzt von japanischen Truppen besetzt. Nach Mitteilungen des Soldatenkommissariats der nördlichen Front bereiten sich auch an dem Frontabschnitt bei Archangelsk wichtige Ereignisse vor. Die Sowjets dieses Gebietes wurden von den Engländern sämlich verhext.

### Ein Anschlag auf Trotski.

Br. Kopenhagen, 2. Okt. (Eig. Drahtbericht, ab.) Nach einer Meldung aus Helsingfors ist in der russischen Stadtボロヌイ ein Anschlag verübt worden. Trotski erhielt eine Schußwunde in der Schulter, die aber nicht tödlich ist.

### Die Tagung des bulgarischen Parlaments

#### Die Thronrede über den Waffenstillstand.

W. T.-B. Sofia, 2. Okt. (Drahtbericht. Bulgarische Telegraphen-Agentur.) Der Ministerpräsident Malinow eröffnete heute die außerordentliche Session der Sobranie mit folgender, namens des Königs verlesenen Thronrede: Meine Herren! Die allgemeine Lage des Landes und die besondere Sorge, deren es bedarf, um die zahlreichen Bedürfnisse der Armee zu befriedigen, die heldhaft ihre Pflicht erfüllt hat, haben im Mai 1918 die Bildung der gegenwärtigen Regierung notwendig gemacht. Meine Herren Deputierten! Meine von der öffentlichen Meinung designierte und von meinem Vertrauen getragene Regierung hat während des kurzen Zeitraums, in der sie die Geschäfte des Landes geführt hat, alles getan, was die Umstände ihr gestatteten, um die zahlreichen schweren Probleme zu lösen, die durch eine Reihe von Kriegsjahren geschaffene Lage ihr gestellt hat. Meine Herren Deputierten! Von der größten Voralbität gegen unsere Verbündeten erfüllt, hatte ich und meine Regierung nichts anderes im Auge, als unsere Pflicht gegen das Vaterland zu erfüllen, um ihm sowie unseren tapferen Truppen die Möglichkeit zu geben, zu einem ehrenvollen Frieden zu gelangen, entsprechend den schmerzlichen Opfern, die das Volk zur Erringung seiner Einheit auf sich genommen hat. In diesem Sinne wurde getan, was möglich war. Schließlich hat meine Regierung noch reiflicher Erwägung der Lage beschlossen, unserer zahlreichen Gegnern den Vorschlag zu machen, in Verhandlungen wegen Abschlusses eines Waffenstillstandes eventuell eines Friedens einzutreten. Meine Herren Deputierten! Die Regierung, die die geschaffene Zone und eine Kette von Fronten vor Augen hat, welche diese aufgeworfen oder noch aufwerfen kann, hat beschlossen, die Nationalversammlung zu einer außerordentlichen Tagung einzuladen. Es versteht sich von selbst, daß dies nicht ausschließt, daß die Nationalversammlung in ihrer außerordentlichen Tagung sich mit anderen Angelegenheiten wird beschäftigen können, die sich durch die Notwendigkeiten der regelmäßigen Verwaltung aufdrängen würden. Meine Herren! An den überzeugungen, die Sie in Ihren Abhören und Entwicklungen jene Geschäftlichkeit, Weisheit und patriotische Gesinnung an den Tag legen werden, die der gegenwärtige Augenblick erfordert, siehe ich den Segen des Allmächtigen auf Ihre Arbeiten beruhend und erkläre die riesige außerordentliche Session der 17. ordentlichen Nationalversammlung für eröffnet. Es lebe Bulgarien! (Lang anhaltender Beifall.)

Noch Berichterstattung der Theorie folgte die übliche göttliche Handlung, worauf der Ministerpräsident Malinow vorstieg, daß die Sobranie sich bis zum 2. Februar vertrage, damit er dem Volk und den Vertretern eine erschöpfende Darstellung über die allgemeine Lage, namentlich über die beabsichtigte Abschlüsse eines Waffenstillstandes und Friedens eingeleiteten Verhandlungen geben könne. Die Versammlung nahm diesen Vorschlag an, worauf die Sitzung geschlossen wurde.

W. T.-B. Konstantinopel, 2. Okt. (Drahtbericht.) Das Blatt "Akti" meldet: Alle in Konstantinopel weisenden muslimischen Angeordneten der bulgarischen Sobranie wurden von Radoslawow aufgefordert, sofort nach Sofia abzureisen.

### Die Türkei und der Abschluß Bulgariens.

W. T.-B. Konstantinopel, 2. Okt. (Drahtbericht.) Talat Pasha eröffnete aus einer Versammlung des Komitees für Einheit und Fortschritt: Der Abschluß der Verhandlungen in Berlin bestreift alle türkischen Interessen. Durch die Maßnahmen der Verbündeten seien die Ereignisse in Bulgarien zunächst aufgehoben. Alle notwendigen Maßregeln seien von der türkischen Regierung getroffen.

W. T.-B. Konstantinopel, 1. Okt. Der bulgarische Gesandte Dr. Stoyanoff ist mit dem deutlichen Wollzug hier eingetroffen. Der bulgarische Gesandtschafter hatte eine längere Unterredung mit dem Außenminister Ahmed Missini.

W. T.-B. Konstantinopel, 30. Sept. Die Agentur Willi meldet: Alle türkischen Blätter beschäftigen sich mit den Ereignissen in Bulgarien und erläutern, daß, obwohl die Situation ernst sei, die Streitkräfte der Verbündeten die Lage dinnern lungen wiederherstellen werden. Die Verbündeten hätten noch viel kriegerische Augenblicke durchgemacht, und wenn sie Hand in Hand gingen und ihre Festigkeit wie bisher bewahrt, würden sie jede Gefahr beschüren.

### Die militärischen Operationen von Bulgarien eingestellt.

W. T.-B. Sofia, 30. Sept. Amtlicher bulgarischer Heeresbericht: Mazedonische Front: Entsprechend dem Abschluß des Waffenstillstandes, der von heute ab gilt, sind die militärischen Operationen eingestellt.

W. T.-B. Wien, 2. Okt. (Drahtbericht.) Das Korrespondenz-Bureau meldet aus Sofia vom 30. September: Sofias vordringende Delegationen wurden von den Regierungstruppen bis Wodajo im Wittdorfseiten zurückgedrängt. Für die Hauptstadt besteht keine Gefahr.

### Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

W. T.-B. Wien, 2. Okt. (Drahtbericht.) Amtlich verlautet vom 2. Oktober, mittags: An der italienischen Front mäßige Artillerie- und Artilleriekämpfe.

Der Chef des Generalstabes,

## Unsere Pflicht daheim!

Das mag leichter gesagt als ausgedrückt sein in Tagen, in denen wie in diesen ernste und ernsthafte Nachrichten in schnellem Wechsel auf uns einstürmen! Unsere Bundesgenossen auf dem Balkan haben in harten Kämpfen mit überlegenen Feinden schwere Niederlagen erlitten, die Gegner sehr beträchtlich Erfolge errungen. In Bulgarien sind bereits politische Wirkungen als Folgen der Rückschläge auf dem mazedonischen Kriegsschauplatz eingetreten. Der bulgarische Waffenstillstand unter schändlichsten Bedingungen ist unterzeichnet. Noch ist deshalb freilich nicht jede Hoffnung geworben, daß es gelingen wird, das Gleichgewicht auf den mazedonischen Schlachtfeldern wieder herzustellen. Bulgariens Schritt, der ohne Frage die Zeichen der Überreife an sich trägt, rückgängig zu machen, allein es wäre verfehlt die ganze Ausdehnung des bulgarischen Vorgebens irgendwie leicht hinzunehmen. Sie muß vielmehr ein Gegenstand ernstester Sorge sein.

Das um so mehr, als auch unsere türkischen Bundesgenossen in Waläntina während der letzten Zeit nicht glücklich gekommen haben. Wir wissen und sind davon überzeugt, daß sie es an nichts fehlen lassen, auch weiterhin treu zum Munde mit den Mittelmächten zu halten, nichts unversucht lassen, dem Gegner neuen Widerstand entgegenzuwirken. (Mein es wäre verfehlt), den Ereignissen an der Balkanfront nicht die Beachtung entgegenzubringen, die sie verdienen. Was an Deutschland ist, die osmanischen Freunde zu unterstützen, ihnen das schwere Werk der Verteidigung ihres Vaterlandes zu erleichtern, wird neidecken, und man darf in Konstantinopel wünschen, daß der aufrichtigen Teilnahme des deutschen Volkes in den schweren Tagen, die die türkischen Truppen zu bestehen haben.

Gewaltiges Ringen läuft im Westen. Rost an der ganzen Front vom Meer bis zu den Vogesen wird mit heißvieloser Erbitterung gekämpft. Franzosen, Engländer, Amerikaner, farbige Hilfskräfte stürmen gegen unsere Linien an. Der Generalissimus der Alliierten will die Entscheidung erwarten. Er wirkt alle Kräfte, über die er verfügt, ins Neuer. Mit einem ungeheuren Aufwand an Material und Material aller Art löst er seine Truppen anstrengen. Es liegt in der Natur der Sache, daß solch mächtvolle Angriffe in starker Verteidigung nicht abgewehrt werden können. Die Erfolge, die der Gegner in den verschiedenen Kampfschnitten errungen hat, sind nicht unbekannt. Über die deutschen Streitkräfte kann aus, so dort und darüber die Aufgabe auch in man, deren Bewältigung von ihnen gefordert wird. Unsere Gedanken, unser Wünschen und Hoffen ist unlöslich bei ihnen. Und das muß so sein und bleiben! Sie dürfen die kämpfenden nicht ohne die starke Hilfe und den Gedanken des Vertrauens lassen, daß wir ihnen entgegenbringen. Wohin sollte es führen, was wäre gewonnen, wenn wir uns dem Kleinmut hingeben, wenn wir verzagen? Gerade jetzt muß sich unsere Zuversicht bewähren. In den hellen Tagen Sieges ist es leicht auszuharren und auszudurren. Hervor, Harles wird von Herr und Heimat verlassen. Er war auf dem Boden der Wirklichkeit geblieben. Er kann es nicht übertrauen, daß der gewaltige Generalangriff der Alliierten fast auf allen Fronten zur Auslösung gekommen ist. Jetzt heißt es, auf die Röhne beisein. In heiligem Heuer muß sich die dem Vaterland gelobte Treue bewähren. Bedenkt jeder, was auf dem Spiele steht, hält sich jeder vor Augen, daß Freiheit und Bestand der Heimat, daß die Zukunft der kommenden Geschichter gesichert oder untergehen und gefährdet sein werden, je nachdem wir bestehen oder unterliegen, so kann es niemand schwer fassen, treu und nach besten Kräften die Pflicht zu tun.

2d. Fortsetzung.

Nachdruck verboten.

## Sankt Brigitten.

Eine alte Geschichte aus Reval.  
Von Miss Munier-Wobiewska.

Die Sonne stieg im Osten.  
Jede Stunde dunkle der Einsamen auf der Helferinsel länger denn sein ganzes vorheriges Leben. Bis zur Erhöhung irrte er auf dem Felsen um.

Die Sonne stand im Mittag.  
Er hob die Arme zum Himmel und schrie laut um Hilfe in feiner grauen Not.

Die Sonne sank im Westen.  
Er schwerte am Ufer zum und hoffnungslos.

Und da es dunkelte, da kein Möwenschrei die große Stille zertrümmerte und nur die Wellen mit dumpfem Ton an den Hellen schlugen und die silberblaue Nacht des Nordens kühl und gespensterhaft über die trauen Wasser ging, — da erstieg er das östliche Ufer, so schroff zum Meere abfällt, und schickte sich an zum Sprung in die Tiefe, fasste zuvor die Hände und wollte ein letztes Gebet sprechen, doch mit eins drückte ihn solches eine Füllung, schämte sich vielmehr seines Alleinglaubens und befaßt sich auf das Wort des Herrn, so im 68. Psalm steht: „Wir haben einen Gott, der da hilft, und einen Herrn, der vom Tod trennt“, — wiederholte sofortlich Sprichwort viele Male und kam ihm ein Abend seines Lebens vor deutlich in den Sinn.

Er kniete nieder auf den Fels. Seine Seele ward zum stillen Tempel, da er sprach: „Heilige Mutter Gottes! Wie du mir meine bislang lebende Brüderin hast gelassen nach schwerer Krankheit, ruht ich dir's kein rechten Dank, vermisse vielmehr in meinem hoffnungslosen Sinn, solches sei keine Gnade der Heiligen, vielmehr hätte der Chiccaus es bewirkt mit seinen Fräulein. Heilige Mutter Gottes! Hab all mein Leben gebaut auf dich! Hab und Gut und soll nun allhier sterben, wann die wenigen Fräulein verzehrt sind, einen jämmerlichen Tod.

## Deutsches Reich.

Der Schwarze Adlerorden für Graf Herling.

W. T.-B. Berlin, 2. Ott. (Drahtbericht.) Der Kaiser verlieh dem Reichsanzler Grafen v. Herling den hohen Orden vom Schwarzen Adler.

\* Einberufung des bayerischen Landtags. München, 20. Sept. Durch Altherkömliche Verordnung ist der bayerische Landtag, der bis auf weiteres bestellt worden war, zum 14. 11. sicher einberufen worden.

\* Gehaltsbewegung der Bankbeamten. Der Deutsche Bankbeamten-Verein, in dem ungefähr die Hälfte der deutschen Bankbeamten organisiert ist, wendet sich in einem Aufruf an das deutsche Bankgewerbe und in besonderen Eingaben an die einzelnen Banken und Bankfirmen, der außerordentlichen Steuerung durch eine allgemeine und durchgreifendere Verbesserung der Entlohnung seiner Berufsangehörigen Redung zu trocken. Die Befriedigung dieser Forderung wird durch Erhebungen, die über die wirtschaftliche Lage der Bankbeamten verantworlt werden sind, bestellt.

\* Die Überschüsse der Viehhändlerverbände. Auf Veranlassung des Deutschen Südbundes und des Fleischgewerbes haben sich die Viehhändlerverbände veranlaßt gesehen, ihre Überschüsse nunmehr auch Stadtverwaltungen für die Zwecke der allgemeinen Versorgung mit Vieh und Fleisch zur Verfügung zu stellen. Es ist dies im Hinblick auf die zunehmenden Schlachthofausfälle von der größten Bedeutung. Zuvor waren den Städten idiom ziemlich bedeutende Zusätze gut. Errichtung von Geflügelhäusern aus den Überschüssen der Viehhändlerverbände überwiegen worden. Nun sollen die Überschüsse allgemein für den täglichen Zweck Verwendung finden.

## Wiesbadener Nachrichten.

\* Vorzeitige Kartoffellieferung. Da die Belieferung mit Kartoffeln augenblicklich sehr stark ist, die Kartoffeln aber noch nicht auf ländliche Lager genommen werden können, wird die Bevölkerung nach einer Bekanntmachung des Monatsrats erfuhr, die Kartoffelmenge für die kommende Woche vom 7. bis 13. 11. auf Feld 41 vom Donnerstag, den 8., bis Samstag, den 10., die Felder 40 und 41 der Kartoffelforte ungültig werden. Die Bevölkerung wird ersucht, die Kartoffeln für länglich aufzuhören, was in Haushaltungen leicht möglich ist, wo nur kleine Mengen in Betracht kommen, wie in einem städtischen Keller.

\* Verkaufregelung beharrlichkeitsfähigen Schuhwerks. Der Magistrat macht die Schuhgeschäfte auf die Verpflichtung, Bestellungen für fertiges Schuhwerk und Rohschuhwerk in ihren Läden aufzulegen, aufmerksam. Nichtbefolgung der Anordnung sieht Bestrafung noch hin. Vorrede für Bestellisten sind bei der Bezugsgeschäftsstelle, ehemaliges Museum, Zimmer 26, erlaublich. Um Schäume zu vermeiden, wird ferner darauf hingewiesen, daß die Anhänger eines gültigen Schuhbedarfsscheins, so weit dieser im April oder Mai d. J. ausgestellt ist, ohne Rücksicht auf den Ausstellungsort des Scheins berechtigt sind, bei einem sicheren Schuhwarenhändler oder Schuhmacher die Eintragung in die Bestelliste zu fordern. Alle Schuhbedarfsscheine, die noch dem 31. Mai 1918 ausgestellt sind, müssen bis auf weiteres zurückgewiesen werden, jeden es nun Wiesbadener Scheine oder Scheine von auswärtigen.

\* Freiwillige Krankenpflege. Wie wir hören, sind vom Kriegsministerium dem freiwillig im Heeres sanitätsdienst tätigen weiblichen Pflegepersonal in weitgehender Weise Mittel zum Durchhalten in der Bewundertensfürsorge bewilligt worden. Vom 21. September 1918 ab erhalten sämtliche Krankenpflegerinnen auf dem Kriegsschauplatz eine monatliche Röhrung bis zu 185 R. Vollschwestern (d. h. staatlich geprüfte oder solche mit gleichwertiger Ausbildung) in den städtischen Lazaretten der Heimat eine monatliche Geldvergütung bis zu 120 R. Das übrige Pflegepersonal in den genannten Lazaretten erhält eine Monatsvergütung bis zu 90 R. Schwärmerschülerinnen beziehen vom ersten Tag ihrer Ausbildung an ein Taschengeld von monatlich 30 R. Außerdem können dem gesuchten Pflegepersonal außer den bisherigen Bezügen freie Verköstigung, freie Unterkunft und freie Bekleidung gewährt werden. Hierdurch wird selbst unbedeckten Frauen ermöglicht, nicht nur in dem ihnen lieb gewordenen idealen Beruf auszuhalten, sondern auch einem langgezögerten Wunsch zu folgen und sich eine kostenlose Ausbildung zu verschaffen. Hoffentlich wird sich so manche Schwestern, die aus finanziären Gründen seinerzeit ausgeschieden waren, dem Pflegeberuf wieder gewandt.

in Hunger und Durst. Heilige Mutter Gottes! So du mir willst helfen von solchen Flögliden Ende und mich willst lassen schauen die Lütre meiner Vaterstadt und mein geliebtes Weib, will ich dir opfern all mein Geld und Gut, will der schwedischen Heiligen, so meiner Sitten ist erschienen in Todesnot, ein Kloster bauen für Mönchen und Sütern und will selber meine Tage beschließen in heiliger Stille dir zu Hoh und Kreis, heilige Königin des Himmels! Amen.

## X.

Dort, wo das sehende Auge der Holzappelchen in einer stillen Herbstlunde den rotlichen Siebel und die Kreuzgänge alswie im Nebel des Künftigen graut oder gehauet, — am Ausgang des Klosterguts ins Meer — erhob sich im Heiligen des Jahres 1436 in steter Vollendung der weitläufige Bau des Brüderklosters, als dessen Gründer der Chronist die drei Revaler Brüder Gerlach Kruse, Hinrich Huger und Heinz Schwallbach nennet.

Selbige drei hatten all ihre irdische Habe an den Bau gewendet. Etwas vermögend Bürger der Stadt, die Ritterchaft aus Harrien und der Wied, auch der König von Schweden hat an beigesteuert. Heinrich Schwallbach hatte den Bau geleitet.

Nun war er vollendet in seiner stillen, großen Schön. In elenden Tagen, am vierten Sonntag nach Trinitatis, zollte der Bischof Heinrich von Uexküll das Kloster weißen.

Doch hatten schon fünf Jahre früher einige Schwestern und Brüder den halbfertigen Bau bezogen und ihr stilles Leben alldort begonnen.

Am Freitag vor der Klosterweihe war es, da ich im Görlein an der Südwand der Nonnenbehausungen in stiller Nachmittagssonne die schwedische Schwestern Christina Rose, so der Ehre zufürchtet wurde, die erste Äbtissin des Klosters zu werden.

Vor einem Bett voll weißer Lilien kniete eine alte Schwestern und zog die Unkräuter zwischen den stolzen

— Die neuesten Post- und Eisenbahngesellschaften sind jeden im Verlaufe der Paulus-Draderel, Trier, erschienen. Sie enthalten eine überaus fruchtbare und übersichtliche Zusammenstellung der wichtigsten Post- und Telegrafen-Gesellschaften (mit den in Bremen und Württemberg geltenden Abweichungen), und der allgemein gebrauchlichen Eisenbahngesellschaften und Betümern unter Zugrundeliegung des preußisch-schwäbischen Staatsbahnvertrages.

\* Personal-Kontrakt. Dem Betriebsingenieur O. Neese und dem Postmeister W. Döss wurde das Verdienstkreuz für diese Hilfe verliehen.

\* Schulabschriften. Anstellungen: Lehrer Anton Häger in Wiesbaden. Versetzung: Lehrer Gustav Schneider von Ramberg nach Niedershausen, Lehrer Adolf Schmidt von Bottenhorst nach Ramberg. Lehrer Wilhelm Bartels von Alendorf nach Frankfurt a. M. Lehrer Philipp Kühl von Aspel nach Frankfurt a. M. Lehrer Karl Groß von Großstein nach Niedergladsbach. Lehrer Josef Eichhorn von Frankfurt a. M. nach Schwanheim.

Aus dem Vereinsalben.

\* Naturfreunde, C. B. Freitag, den 4. Oktober, 8½ Uhr abends, findet die nächste Sitzung der Ortsgruppe im Hotel "Gärtner" statt. Vorlesung: Eine Wanderung im Saarland. Besprechung der niedrigen Vereinstarifen. Versammlung der Verbandsleitung. Beratung der letzten diesjährigen Wandlung. Gäste willkommen.

## Aus Provinz und Nachbarschaft.

\* Bierstadt, 1. Ott. Göriner Wilhelm Sternberger verlor sein in der Körterstraße 7 liegendes Wohnhaus mit Scheune an Bierbier Dr. Bierbier zum Preise von 28 000 R.

\* Aus dem unteren Rheingau, 2. Ott. In den Gemütlungen Bier und Kochen ist die Zeit der roten Trauben beendet, während der Weinberg in der Gemürtung Ahornblätter machen seinen Anfang nimmt. Was den Trauben in den letzten Wochen geschieht, das ist die Sonne, sie halten sehr unter der Langsamkeit der Witterung zu leben, und um einen weiteren Abgang des anfanglich so viel versprechenen Gehangs durch den Sauerkraut und die eingetragene Schläule zu verhindern, wird man sich zu einer nahen Zeit der weißen Traubensorten entschließen müssen. Die wenigen jährligen Tage haben zwar die Güte noch einzermachen gegeben, jedoch nicht in dem Grade, daß der heutige Jahrgang in dieser Hinsicht den 1917er gleichen könnte. Im allgemeinen wird der diesjährige Krieg bemerkbar des letzten Jahres, also einem guten kalten Herbst entsprechen. — Das Verkaufsgebot in den roten Trauben war zunächst sehr hoch und die Preise bewegen sich in einer ganz enormen Höhe. Für Biergärtnertrauben wurde 3,75 R. für das Pfund bezahlt.

## Neues aus aller Welt.

\* Schwere Eisenbahnunglüde in Schweden. W. T.-B. Stockholm, 2. Ott. (Drahtbericht.) In der Nähe von Norrköping hat sich gestern auf der Linie Malmö-Stockholm ein schweres Eisenbahnunglück ereignet. Ein nordwärts fahrender Zug entgleiste infolge Unterminierung des Eisenbahndammes durch Regen. Der ganze Zug lief vom Gleise und geriet in Brand. Sehr zahlreiche Tote und Verwundete liegen noch nicht tot. Bis jetzt wurde festgestellt, daß mindestens sieben Personen getötet wurden.

\* Rund 150 000 R. Juwelen und Silberstücke gesichtet. Berlin, 2. Ott. Ein großer Wohnungseinbruch wurde bei dem Baron von Schmid in der Kaiserin-Augusta-Straße 75/76 verübt. Die Wohnungshabende sind verreist und hatten eine Frau mit der Bewohnung der Wohnung vertraut. Als diese gestern um Haus kam, sah sie, daß Diebe eingetreten waren, die kostbaren Schmuckstücke, Edelsteine, Juwelen, Tropen- und Perlen, Seide und Pelze gekauft hatten. Von den Einbrechern fehlt jede Spur.

\* 30 000 R. unterschlagen. Berlin, 2. Ott. Der bei einer bislang unbekannten Person als Leihgabe angestellte 17 Jahre alte Sohn schafft seinen Eltern bei der Bank durch geschickte Handlungen innerhalb weniger Minuten um über 30 000 R. betrogen, bis er in leichtfertiger Gesellschaft durchbricht. Zum Abheben des Geldes benutzt er einen ehemaligen Freunden, dem er erzählte, daß er mit Glück auf der Börse spießt und seine Gewinne unter jüngster Rame bei der Bank hinterlegt habe. Für die Abhebung des Geldes gab er seinem Freunde jettmal 50 bis 100 R. Er wurde nun festgestellt.

\* Ein Polizeimord ermordet. Berlin, 2. Ott. In der Freitagnacht wurde der Polizeimordermesser Schaefer in Gaben bei der Versiegelung von Goldbändern ermordet. Die Leiche wurde morgens auf einem Friedhof gefunden.

## Gerichtsaal.

\* Weiblicher Eisenbahnunglüde in Schweden. W. T.-B. Stockholm, 2. Ott. Ein großer Wohnungseinbruch wurde bei dem Baron von Schmid in der Kaiserin-Augusta-Straße 75/76 verübt. Die Wohnungshabende sind verreist und hatten eine Frau mit der Bewohnung der Wohnung vertraut. Als diese gestern um Haus kam, sah sie, daß Diebe eingetreten waren, die kostbaren Schmuckstücke, Edelsteine, Juwelen, Tropen- und Perlen, Seide und Pelze gekauft hatten. Von den Einbrechern fehlt jede Spur.

\* Ein Polizeimordermesser ermordet. Berlin, 2. Ott. In der Freitagnacht wurde der Polizeimordermesser Schaefer in Gaben bei der Versiegelung von Goldbändern ermordet. Die Leiche wurde morgens auf einem Friedhof gefunden.

\* Die Abtissin betrachtete prüfend die Anklage. In ihrem Augen Antlis war ein Kampf zu sehen.

Mehr noch schien es, als wolle sie zu reden beginnen, dann wieder schlossen sich ihre Lippen fest aufeinander. Endlich sprach sie: „Schwester Brigitte! Schwestern und ich, und ist keine Frage über meine Lippen gerungen. Nun weißt du am Sonntag zuerst Kirchen und Klöster der heiligen Bischofssiedlungen Jungfrauen aus Eurem Vaterland, sechs Brüder und viele Laienbrüder, also daß unsere Gemeinschaft und unter ihnen ein ardes sein wird. Drum gebühret mir zu wissen, was Wolters sei an dem, so die Leute reden von Euren vergangenen Tagen in der Welt? Ich Bruder Gerlach, der Sonntag als unser oberster Beichtiger bei uns einzicht. Euer Gatte gewiesen?“

Schwester Brigitte blieb die Abtissin an mit ernsten Augen und nickte.

„Er war mein Gatte, doch brach mein südländliche Herz ihm die Treue, just da er heimwärts schiffte von Lübeck. War ein großer Sturm, der zerstörte sein Schiff, also daß alle von der Mannschaft den Tod fanden, nur er ward gerettet. Drei Tage und drei Nächte hat er in Todesnot verbracht auf einer einsamen Felseninsel und hat zu Gott gerufen in seiner Angst, hat auch ein Gelübde getan, so Gott ihn wollte errett'n, er wer'e ein Kloster bauen der heiligen Brigitte. Und ist am dritten Tag um Sonnenaufgang in Schiff herangefahren. Und in die Leute ihn zuwörtern: 'Ihr ein Christi arbeiten', haben sich betreut und wollten Jesu erretten, doch hat er sich mit Hilfe gesetzt, also daß sie sich seiner erboten und ihn mit sich nahmen.“

Fortsetzung folgt.

**Handelsteil.**

Über den amerikanischen Außenhandel.

As nichts konnte man besser die glänzenden Kriegsgewinne Amerikas ablesen als an der Ausfuhr. Im Januar 1917 wurden nach den amtlichen amerikanischen Quellen noch für 612 Millionen Dollar Waren ausgeführt. Der unbeschrankte Tauchtoothkrieg ließ schon im Februar 1917 die Ausfuhr auf 467 Millionen sinken. In der Zwischenzeit ist die türkisfarne Bewegung weiter gegangen. Auch erreichte die Ausfuhr nur noch einen Wert von ca. 2.8 Millionen Dollar (Juni 1917 574 Millionen Dollars), die Einfuhr auf ca. 1125 Millionen Dollar (Juni 1917 207 Millionen Dollars). Bedenkt man, wie sehr die Preise im letzten Jahre gestiegen sind, so kann man sich eines Baars von einem gewaltigen Rückgang des amerikanischen Handels gerade in diesem Jahre machen. In den beiden letzten Jahren hat auch das Verhältnis der Ausfuhr zur Einfuhr bereits gefallen. Während das Jahr 1916 17 (Juni 1917) noch einen Wertüberschuss der Ausfuhr von ca. 300 Millionen Dollar brachte, hatte derselbe Zeitraum 1917/18 nur noch ausnhernd 3000 Millionen Dollar Überschuss aufzuweisen. Die Gründe hierfür sind die Frachtkosten und der Mangel an Arbeitskräften. In den letzten Monaten ist noch etwas private Fracht unter amerikanischer Flagge nach England geangestellt, doch soll die Regierung auch diesen Frachtraum in den nächsten Monaten mit Beschluss belegen wollen. Nach Italien gibt es zurzeit keine Dampferverbindung. Gelegentlich gehen Dampfer nach Dänemark und Skandinavien, die Schwierigkeiten jedoch, dorthin Ausfuhrbewilligungen zu erhalten, sind so groß, daß ein regelmäßiger Dampferverkehr keinen Nutzen läßt. Wie unter dieser Konjunktur auch die Innen-

wirtschaft in Verhältnis zu den vergangenen Jahren leidet, zeigt auch der Rückgang der Stahlproduktion. Das Ergebnis für 1917 war noch ca. 2000 Tonnen. Die Januarleistung 1918 würde aber nur einer Jahresproduktion von 30 Millionen Tonnen entsprechen. Die Produktion der ersten vier Monate zusammen einer Jahresproduktion von 37.5 Millionen Tonnen. Bei einer Schätzung der Produktion in den übrigen Monaten dieses Jahres muß man, wie die "Evening Post" (New York) berichtet, die kommenden beiden Sommermonate und die Nachteile der beiden Wintermonate November und Dezember in Rechnung stellen. Das Ergebnis des Jahres 1918 wird hinter dem vorjährigen zurückstehen, und es werden wohl die gleichen Tage für Amerika nicht mehr wiederkommen.

\* Konkurse im September. Die Anzahl der neu eröffneten Konkurse ist auch im September auf dem niedrigen Stande des August gesunken. Es wurden nach einer Zusammenstellung der Finanzzeitschrift "Die Bank" im September 1918 44 Konkurse eröffnet gegen 46 im August und 81 im September 1917.

Berliner 5.

S. Berlin, 2. Okt. (Eis. Drahtbericht.) Die Eröffnung der Börse vollzog sich in freundlicher Stimmung. Die Aufnahmehilfekasse erwies sich als verbessert, so daß einem allgemeinen weiteren Rückgang entzogen wurde. In einigen Werten, wie Rheinmetall, Rheinische Stahlwerke und Mannesmannröhren überwog das Angebot, so entschied, daß erhebliche Kursspitzen nicht zu vermeiden waren. Andererseits waren auch mehrprozentige Kurssenkungen zu verzeichnen. Berlitz feste Haltung bekundeten Schiffahrts- und Elektrizitätsaktien, von denen Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft, Siemens u. Halske, Schuckert und ferner Hansa-aktien sich durch bemerkenswerte Kurserhöhungen auszeichneten. Auch Orientbahn gewann mehrere Prozent. Unter diesen Verhältnissen gestaltete sich die Kursschwung unregelmäßig. Im späteren Verlaufe stellte sich eine Abrechnung ein, die durchweg mäßig war. Zur Folge hatte. Der Aktienmarkt war namentlich für deutsche Anleihen fest. Die Börse schloß auf neuerliches Angebot allgemein mitunter stärkeren Rückzügen.

W. T. B. Berliner Produktionsmarkt. Berlin, 1. Okt. (Drahtbericht.) Im Produktenverkehr ist es still. Die Unterschiede in Qualität und Preis richten sich in mäßigen Grenzen. Mehrere zeigen sich für Hafer und Sommerzucker. Das Geschäft in Fleisch-, Gras- und Gemüsesalzereien geht ohne besondere Auseinandersetzung seinen gewohnten Gang. Für alle Arten von Hüben ist Nachfrage andauernd lebhaft. Die Offeren sind aber nicht sehr zahlreich. Die Ankünfte von Stroh und Heu sind mäßig für private Zwecke und Kreise; sind sie überdies rasch, so daß für den Frei-Handel nichts verbleibt ist. Stich, namentlich zur Häckselverwertung, ist dringend benötigt. In Raps- und Hülsenfruchstroh sind die Abgeber etwas zurückhalten.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 8 Seiten.

Haushaltshilfeteile: H. Segerhorst.

Verantwortlich für Beiträge: H. Segerhorst; für politische Nachrichten und den Handel: W. Eh; für den Unterhaltungssektor: W. v. Neuenhoff; für den Dienst und produziellen Teil und Gerichtsland: C. Dörrer; für die Kleider und Bekleidung: H. Dornau, identisch in Wiesbaden; Druck u. Verlag der C. Schäfferberg'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden; Sprechstunde der Schriftleitung 12 bis 1 Uhr.

**Bekanntmachung.****Ausgabe von Kartoffeln.**

Da die Belieferung mit Kartoffeln augenscheinlich sehr stark ist, die Kartoffeln selbst aber noch nicht auf Lager genommen werden können, müssen die angeforderten Mengen sofort an die Bevölkerung abgegeben werden. Deshalb erfolgt in sämtlichen Geschäften der Verkauf von 7 Pfund Kartoffeln für die Versorgungseinheit v. Montag, den 7., bis Sonntag, den 13., auf Feiertag 41 der Kartoffelliste von Donnerstag, den 8. d. M. bis Samstag, den 10. d. M. Am Sonntag, den 8. d. W., werden Feiertag 40 und 41 ungültig. Das Feiertag 8 der Bushof-Kartoffelliste wird am Dienstag, den 15. d. W., ungültig.

Wiesbaden, den 2. Oktober 1918.

Der Magistrat.

**Kartoffelkisten**zusammenlegbar  
für 2, 4, 6, 8, 10 Ztr.Kartoffeln  
von 18.00 Mk. an.Zweckmäßige Kartoffellagerung.  
Fäulen und Keimen gründlich vorgebeugt.**WILH. HÖCKER**  
• SCHILLERPLATZ 2.

Die Landwirtschafts-Nommer für den Reg.-Bezirk Wiesbaden in Wiesbaden steht

am Donnerstag, den 3. Oktober d. J., vor der Neubahn in Erbenheim bei Wiesbaden,  
am Freitag, den 4. Oktober d. J., auf dem Marktplatz in Limburg a. d. L. und  
am Samstag, den 5. Oktober d. J., wieder vor der Neubahn in Erbenheim bei Wiesbaden**je etwa 40 Pferde**

Menschlich meistbietend gegen Vorauszahlung versteigern. Die Versteigungen beginnen jeweils vormittags 10 Uhr.

Hälfte zum Führen der Pferde können durch uns nicht mitgegeben werden und sind mitzubringen.

Elektr. Kopfbefehlung  
gegen Isarausfall.  
nei. Dampf., höltbar u.  
feuerfest, u. bestell. an  
Gullig. Wk. Rheinstr. 60

Fa. Handelsfutter

nei. Dampf., höltbar u.  
feuerfest, u. bestell. an  
Gullig. Wk. Rheinstr. 60**Mt. 200.- Belohnung**

zahle ich den beiden jungen Deutzen, welche am Freitag, den 27. Sept., abends zwischen 1/21 und 11 Uhr, im Hause Niederveldtstraße 4 fünf verschiedene Scheiben eingeschlagen und die Kontakt der Klingelleitung abgerissen, sowie neuerdings am 1. Oktober abends spät zwei große Spiegel Scheiben der Haustür zertrümmert haben und sichere ihnen Strafefrei zu, wenn sie sich bei mir freiwillig melden und den Namen ihrer Auftraggeberin nennen.

**Mt. 200.- Belohnung**

erhalten auch die Briefbeschreiberinnen von mir, welche mich und meine Familie, sowie Personen meines Bekanntenkreises seit Jahren mit den unflätigsten anonymen Briefen belästigen, unter Zusicherung der Strafefreiheit, wenn sie mir ihre Auftraggeberin angeben.

**Mt. 200.- Belohnung**

sicher ich auch eventuellen Zeugen zu, wenn sie mir die Urheberin dieser Schandtaten so nachweisen, daß ich dieselbe gerichtlich belangen kann.

Carl Rohr, Niederveldt. 4, Post.  
Benzprecher 6094 u. 5942.**Kurhaus Wiesbaden**

5. Oktober, abends 7 Uhr:

**Wohltätigkeits-Veranstaltung**  
zu Gunsten der Wiesbadener Kriegsfürsorge.Einführung: Königlicher Schauspieler B. Herrmann.  
Konzert: Garnisonkapelle Obermusikmeister Weber.  
Begleitmusik: Künstler-Quintett, Dirigent A. Secker.  
Uraufführung!**Unter falscher Maske.**Filmschauspiel in 5 Akten von Bernhard Herrmann.  
Spielleitung: Rudolf del Zopp, Berlin — Walter Steinbeck, Wiesbaden.Photographie: Bruno Czabanski, Berlin.  
Mitwirkende: Damen: Thilde Humpel, Helga Reimers, Marie Doppelbauer. — Herren: Arthur Ehrens, Bernhard Herrmann, Walter Steinbeck, Hans Rodius, Gustav Albert, Max Andriano.Leiter der Veranstaltung: Bernhard Herrmann.  
Preise der Plätze: Mk. 6.—, 5.—, 4.—, 3.—, 2.—.**Ausverkauf**  
wegen Geschäftsauflösungin  
**Juwelen, Gold- und Silberwaren.****Fr. Lehmann, Juwelier,**  
Kirchgasse 70.

906

**Torf! Marktfrei!**  
Größte Heizkraft!

für Hausbrand und für Zentralheizungen

Mt. 7.50 per Ztr. frei Haus

Mt. 6.50 pr. Ztr. ab Lager Westbahnhof.

Bei Abnahme größerer Mengen Preisermäßigung.

**Karl Rütterer Nachf. (L. Severin).**

Rontor: Adelheidstr. 83. Fernsprecher 6537.

**Rolladen und Jalousien**werden sauber, lackiert und sofort repariert.  
Vollarie genügt.

Rolladen-Institut E. A. Metzger, Mauritiusplatz 3

Rittmeister d. R.

Walter G. Sommerhoff  
z. Zt. i. F.

u. Frau Elisabeth, geb. Ruer

zeigen die Geburt eines Sohnes an.

Wiesbaden, 2. Oktober 1918.

Statt Karten.

Die Verlobung unserer Tochter Erni mit dem

Königl. Hofopernsänger

Herrn Fritz Scherer

beehren wir uns anzugeben.

Heinrich Cron u. Frau

Marie, geb. Hees.

Meine Verlobung mit

Fräulein Erni Cron,

Tochter des Herrn Heinrich

Cron und Frau Marie, geb.

Hees, beehe ich mich an-

zuzeigen.

Fritz Scherer

Königl. Hofopernsänger.

**Reelles Möbelgeschäft.**

Empfiehle mein reichhaltiges Lager in Schlaf-, Speise-, Herrenzimmer- und Küchen-Einrichtungen und einige Möbel in jeder Preislage und Holzart, prima Bettfedern zu den bekannt billigsten Preisen.

Anton Maurer, Schreinermeister,  
Laden: Schwalbacher Str. 57. Wohnung: Bleichstr. 18, I.Eingang der neuen Belour-Zylinder und Samthüte.  
Fassonieren u. Umarbeiten nach neuesten Formen  
schnell und billig.Mina Astheimer, Webergasse 28.  
Tel. 2818.Ia. Schneuerbürsten, Ausverkauf  
in allen Artikeln wegen Auflade des Geschäfts.  
Backe, Zanzädelstraße 6. Edelsteinstraße 4.Wiesbaden,  
Wilhelmsstraße 34.

Oktober 1918.

**Stellen-Angebote**

Weibliche Personen

## Kaufmännisches Personal

Tüchtig, tüchtige Kassiererin sofort gesucht.  
Germania-Gästehäuse,  
Schlossbacher Straße 57.

Tüchtige, selbständige

**Buchhalterin**

gesucht. Ausführl. Öffert. mit Gehaltsansprüchen u.  
R. 887 an den Tagbl.-Verl.

**Herr. Fräulein**

für Verkauf u. Büro sucht  
Quiriu's  
Buch- u. Papierhaus  
Rheinstraße.

**Junges Mädchen**

für leichte Büroarbeit gesucht. Handelschulungs-  
bildung nicht erforderlich  
Off. unter R. 890 an den  
Tagbl.-Verl.

**Tüchtige zuverlässige****Stenotypistin**

gesucht. Eintritt möglichst  
schnell. Schriftliche An-  
schrift m. Gehaltsansprüchen  
oder persönl. Vorstellung  
erbeten.  
Laboratorium Fresenius,  
Kapellenstraße 18.

Volontärin,  
eines Stenographie- und  
Schreibmaschinen-Kennin.,  
sofort für mein Büro ges.  
Off. u. R. 282 Tagbl.-Verl.

**Verkäuferin**

für Spielwaren, fern.  
**Schneiderin**

am Abendern ges.

**Warenhaus****Julius Bormash**

G. m. b. H.

**Verkäuferin**

brauchsfundig, ges. Gold-  
gefäße Bot. Langgasse 4.

**Gewerbliches Personal****Tüchtige****Rod-Zillen- und-****Zuarbeiterinnen**

sucht sofort M. Wiegand  
Dammstraße 13.

Selbst. Zill.-Arb. J. R.

Spöller, Schmalz. Str. 73

**Taillenarbeiterinnen****Rödarbeiterinnen****Zuarbeiterinnen**

gesucht.

Bemmer u. Ulrich,

Wilhelmstr. 54.

Zuarbeiterin

u. Lebmädchen ges. für  
Damenmode. Lehm-  
straße 3. Vort.

Zuarbeiterin sofort ges.

Vorstraße 18, 2 r.

**Maschinen-Näherinnen****Zuarbeiterinnen**

sucht

R. Zimmermann

G. Schmalzstr. 10.

Tücht. Schneiderin

für Mäntelarbeit gesucht.

Reiner, Nauneth. Str. 14.

Näherin

für Herrenschneiderarbeit

gesucht. R. Kappes,

Hermannstraße 3. Off. B.

Lehrn. J. D. Schneiderrei

gesucht Seerobenstr. 1, 2.

**Buz!**

Tücht. Arbeiterin und

Lebmädchen sucht

Klein, Taunusstr. 13.

**Buz!**

Tücht. 2. Arbeiterin

sofort gesucht. Offerten u.

R. 282 Tagbl.-Verl.

ges. Aufheimer, Weberg. 23

Steppen

gesucht Wiesbadener Holz-

loberei, Karlstraße 25.

Wir suchen s. Eintritt

per 1. Oktober 1918 eine

pers. Bademeisterin

(gefürstete Massen). Off.

an Privatklinik Lampo.

Rothen, Frankfurt a. M.

Schiffestraße 18.

**Arbeiterinnen**

sofort gesucht.

**Menes**

Rheingauer Straße 7.

Arbeiterinnen gesucht Wiesbadener Holz-

loberei, Karlstraße 25.

Soberfläcne Wochsteuer

od. Mädchen (Mädchen-  
betrieb) gesucht. Woch-

Anzahl R. Kurb., Richl-

straße 8.

Junges Mädchen,

sicher, gewandt, als

2. Pötterin und für

Stadtbesichtigungen auf

sofort gesucht. Senatorium

Rerotol, Rerotol 18.

Schulm. Mädchen

für vormittags für leichte

Arbeit im Geschäft ges.

Dirkfeld, Langgasse 27.

Junges Mädchen,

sicher, gewandt, als

2. Pötterin und für

Stadtbesichtigungen auf

sofort gesucht. Senatorium

Rerotol, Rerotol 18.

Schulm. Mädchen

für Hausarbeit gesucht

Kronhof, Bismarckstr. 10.

Laden.

Besseres

**Weinmädchen**

für vorm. gesucht. Woch-

Frau Johannar. Bieroth

Große Bierstraße 10, 2.

Suche Nach. Jungfer,

Haus, Allein, Sicherheit,

für hier u. ausw. Kr. Elte

Vana, gewördm. Stellens-

vermittlerin, Wagemann-

straße 81, 1. Tel. 2303.

Rödlin

die auch Hausarbeit über-

nimmt, mit guten Beugnissen

für Hausarbeit von

2. Per. sofort oder für

später gesucht. Borsigstr.

8—11 u. 3—4½ Uhr bei

Frau Dr. Weise,

Frankfurter Straße 24.

Junge Rödlin,

die etwas Haushalt über-

nimmt, für 2 Per. in 11.

fein. Villenbaudienst zum

10. Oktober gesucht. Off.

unter R. 890 Tagbl.-Verl.

Tücht. Rödlin

die Haushalt übern., in

kleinen Haushalt für so-

fort oder 15. Oktober ge-

sucht. Waintraub, Rhein-

bahnstraße 3, 2.

Schulm. Mädchen

gesucht.

Weinrestaurant Jacobi,

Neugasse 19.

Selbständiges

**Weinmädchen**

für kleinen Haushalt für

bald oder 1. Nov. gesucht.

Vorzeitigen von 9—1, 2

bis 4 u. noch 7 Uhr

Scheffelstraße 4, Vort.

Zimmermädchen

gesucht.

Hotel Vogel, Rhein-

straße 27.

Junges besseres

**Zimmermädchen**

gesucht. Hotel Michelberg 3.

Fleißiges Mädchen

für Küche u. Hausarbeit

ges. gesucht. Rödlin, Rödlin

gesucht. Kleinkindes

gesucht. Rödlin, Rödlin

**2 Etagen-Haus oder Villa**

mit Garten zum 1. April 1919 zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe u. T. 893 a. d. Tagbl.-Bl. 2-Simmer-Wohnung. Bördelach. Nähe Bleichstraße sofort über Postamt ges. Doktorwohn. angeboten. Off. u. T. 894 Tagbl.-Bl.

**Jung. Beamter**  
sucht 2-Sim. Wohn. zum 1. 4. 19. Off. u. M. 893 Tagbl.-Verlag.

**Besuch zum 1. 4. 19**  
möchte sonn. 2-Sim. Wohn. im 2. o. 8. Stock. Off. u. T. 893 Tagbl.-Verlag.

**Suche per sofort**  
elefant möbl. 2-3-Sim. Wohn. mit Küche. Nähe Kurhaus. Offerten unter T. 891 Tagbl.-Verlag.

**In Arztfamilie od. Privatpflegeheim**  
wirkt i. nebenrente alt. Dame lieben. Aufnahme u. Pflege für einige Zeit gesucht. Nähers zu erläutern. Tagbl.-Verlag.

**Mutter und Tochter**  
suchen in Pension od. gut. zub. Doule. mögl. Kurier. Dienst, wo Bed. elekt. nicht. Beisitz od. gute Dienst. 2-3 gut möbl. Zimmer, mit Küche. od. Bett. Verpfleg. Off. mit Preis u. T. 277 Tagbl.-Verlag.

**Möbl. Wohnung**  
möbl. mit Telefon, sofort gesucht. Offerten unter T. 894 Tagbl.-Verlag.

**Dame**  
sucht einfaches u. ruhiges Südzimmer für 2-3-Sim. mit Küchenbenutz. oder Verpflegung. Räume können aufgestellt werden. Angab. u. T. 892 Tagbl.-Verlag.

**Gejagt in Prudentialo**  
od. Größe in Kurloge für 2-3-Sim. mögl. Zimmer mit Küchenbenutz. oder Verpflegung. Räume können aufgestellt werden. Angab. u. T. 892 Tagbl.-Verlag.

**Junger Herr**  
sucht ein. möbl. Zimmer mit Verpflegung. Off. u. T. 893 a. d. Tagbl.-Verlag.

**Sonnige zwei Zimmer**  
mit 2 Betten für zwei Damen mit Küchenbenutz. zum 1. Nov. elekt. Nicht. Nachmieter. Off. u. T. 892 a. d. Tagbl.-Bl.

**Dauermieter**  
(Hilfslieferant) sucht geräum. möbl. Zimmer zum 1. 11. in Kochlegerbeit (Nicht). Süd-West. Gelt. Offerten unter T. 893 an den Tagbl.-Verlag.

**Hilfsinvalider älterer Offizier a. D.**  
sucht bei einer Familie Aufnahme mit voller Verpflegung für längere Zeit. Angebote unter T. 894 an den Tagbl.-Verlag.

**Gut möbliertes Zimmer**  
in freier Lage, am liebsten Darmstädter Straße, mit separater Einigung, dauernd zu mieten wünscht. Offerten u. T. 893 Tagbl.-Verlag.

**In Villa oder hell. Doule**  
sucht Doule aus einer Familie einfach möbl. Zimmer gegen kleine Vergüt. Anna u. T. 894 Tagbl.-Verlag.

**Gut möbliertes Zimmer**  
in freier Lage, am liebsten Darmstädter Straße, mit separater Einigung, dauernd zu mieten wünscht. Offerten u. T. 893 Tagbl.-Verlag.

**Offizier a. D.**  
sucht bei einer Familie Aufnahme mit voller Verpflegung für längere Zeit. Angebote unter T. 894 an den Tagbl.-Verlag.

**Gut möbliertes Zimmer**  
in freier Lage, am liebsten Darmstädter Straße, mit separater Einigung, dauernd zu mieten wünscht. Offerten u. T. 893 Tagbl.-Verlag.

**Gut möbliertes Zimmer**  
in freier Lage, am liebsten Darmstädter Straße, mit separater Einigung, dauernd zu mieten wünscht. Offerten u. T. 893 Tagbl.-Verlag.

**Photograph. Apparat**  
Nr. 8 Kolding Bronnic  
kann neu zu verl. Fried-  
richstraße 48. Buttler.

**Chaiselongue m. Arm-  
lehnen, neu, verl. Weiß-**  
Rheinstraße 20. Part.

**Reine Küchen-Gericht,**  
zu verl. Bödelachstraße 8,  
bei Schweine Schwart. von 1 Uhr zu verl. Postne

**Gut möbl. Wohnum-**  
mung der Möbel einer  
Zimmer-Wohnung  
passenden Raum.  
Off. u. T. 893 Tagbl.-Bl.

**Ladenlokal**  
für Büsten. u. Porträt-  
Geschäft reis. Dolomaten-  
u. Skulpturensteine gesucht,  
ebt. auch mit Post zu  
mieten gesucht. Auch tücht.

**Geschäftsührerin**  
gesucht. Off. u. M. 720  
an Rudolf Rosse, Mann-  
heim erbeien. T. 891

**Lagerraum**  
für Kisten u. Möbel im  
unteren Teil Rheinstraße.  
Rheinstraße gesucht.

**E. Schmid.**  
Wilhelmsstraße 8.

**Verkäufe****Privat-Verkäufe****Colonialwaren.**

Off. u. Gemüse-Geschäft  
sofort zu verl. mit Wohn-  
Raum 400 Mk. Abreise  
im Tagbl.-Verlag. Qu.

**Gute Wildgäste**  
zu verlauten, wird be-  
schafft auch in Pension ge-  
nommen. Röh. Gebgen.  
Schweineleberloch.

Eine gute Milchgiene  
zu dt. bei Groß. Ballgärtner  
Straße 4.

**1 Schlachtziege**  
zu verl. Hörn. Engel.  
Viktoriastraße 28.

**Reiniger junger**  
**Virebale-Terrier**

zu verlauten. Häuser.  
Hochstättenstraße 11.

Junge Dobermänner  
zu dt. Alexi. Reckit. 24.

Dobermann, schwarz  
Weiß. Rasse drah. som.  
Dackel. Bill. 200. Gallus.  
Abendstraße 60.

Aunet Dackel.  
schwarz-braun, edle kleine  
Rücksicht, zu verlauten.  
Reckit. Adlerit. 57. Qu.

**Alte Hasen,**  
Hähner und Enten zum  
Schlachten verl. F. Kun-  
zeller. Dornheim Obera. 20.

Junge Hasen.  
zu verl. Karl. Thomae.  
Goldhaube 11.

Hasen mit Stoff  
zu verlauten. Karl. Georg.  
Rödelbach Str. 10. Qu.

8 Tauben  
zu verlauten bei Becker.  
Steinstraße 18. 1.

**Drei Bienenvölker**  
im Rahmen m. Rahmen  
zu dreihundert abzugeben.  
zu ertragen im Tagbl.-  
Verlag. Qu.

**Gelegenheitslauf.**  
**3 Brillenträume,**  
1 Brosche mit echter Perle  
u. 2 Brillanten. Steud.  
Mittelberg 15.

Weinachtsgeschenk,  
solides Armband mit vier  
echten Perlen. Rott. 75.  
75 Mk. Süher. Meisterstr. 4.  
Part. dorm. 8-1/2 Uhr.

1 Tigerfell  
und 1 Leonardenfell  
zu verl. Händl. ausgeschl.  
Graef. Rödel 45. Part.

**Brillanten.**  
Handschuhe und Tasche  
taut zu hohen Preisen  
Kra. Gallus. Römerber. 9. 1. Unta.  
Telefon 1902.

**Gummischachen**  
und 1 Leonardenfell  
zu verl. Händl. ausgeschl.  
Graef. Rödel 45. Part.

**Frau Klein**  
Goulinstr. 3. Tel. 3490.  
taut Handtasche.  
Gummischachen.

**Perle aller Art**  
taut zu Spannung h. Part.  
Kra. Gallus. Wagnemann-  
straße 27. Telefon 3129.

**Jul. Rosenthal,**  
15 Wagnemannstraße 15.

**Schmucktaschen, Hand-  
taschen, Schmuck, M. S.**  
Hartmann, Rödel 30. 1.

**Perle aller Art**  
zu verl. Schmidt.  
Friedrichstraße 70. Part.

**Gute Musikinstrumente**  
mit schwerem Goldrahmen  
zu verlauten. Dordagan.  
Weihenbüttelstraße 12. 1. L.

**Schöne Violinen**  
mit Zubeh. zu dt. Adler-  
str. 65. B. 2. Altenböck.  
Gute Mandoline zu verl.  
Michel. Vettomitt. 2. 2.

**Perle aller Art**  
zu verl. Rödel 45. Part.

**Photograph. Apparat**  
Nr. 8 Kolding Bronnic  
kann neu zu verl. Fried-  
richstraße 48. Buttler.

**Chaiselongue m. Arm-  
lehnen, neu, verl. Weiß-**  
Rheinstraße 20. Part.

**Reine Küchen-Gericht,**  
zu verl. Bödelachstraße 8,  
bei Schweine Schwart. von 1 Uhr zu verl. Postne

**Gut möbl. Wohnum-**  
mung der Möbel einer  
Zimmer-Wohnung  
passenden Raum.  
Off. u. T. 893 Tagbl.-Bl.

**Ladenlokal**  
für Büsten. u. Porträt-  
Geschäft reis. Dolomaten-  
u. Skulpturensteine gesucht,  
ebt. auch mit Post zu  
mieten gesucht. Auch tücht.

**Geschäftsührerin**  
gesucht. Off. u. M. 720  
an Rudolf Rosse, Mann-  
heim erbeien. T. 891

**Federrolle**

zu verlauten bei  
Karl. Lind.  
Wilhelmsstraße 8.

**Gutes**

**Unterwegs-Wegenheit**  
mit schöner Gelent-Puppe  
Post), wie neu zu ver-  
kaufen. Staat. Rettungs-  
strasse 18. Bödelach-  
Hochzeiter.

Eine Buppenflaschenwagen  
neu, preiswert zu ver-  
kaufen von 1-4 Uhr.  
Heiner. Lamin. Dauerstr.  
2. st. Post. Bödelach. Qu.

Gute Wildgäste  
zu verlauten, wird be-  
schafft auch in Pension ge-  
nommen. Röh. Gebgen.  
Schweineleberloch.

Eine Kronenleuchter  
gleich, 4 Birnen, zu dt.  
Preis 70 Mk. Röder.  
Gedenkstrasse 10. Qu.

Gute Wildgäste  
zu verlauten, wird be-  
schafft auch in Pension ge-  
nommen. Röh. Gebgen.  
Schweineleberloch.

Eine Kronenleuchter  
gleich, 4 Birnen, zu dt.  
Preis 70 Mk. Röder.  
Gedenkstrasse 10. Qu.

Gute Wildgäste  
zu verlauten, wird be-  
schafft auch in Pension ge-  
nommen. Röh. Gebgen.  
Schweineleberloch.

Eine Kronenleuchter  
gleich, 4 Birnen, zu dt.  
Preis 70 Mk. Röder.  
Gedenkstrasse 10. Qu.

Gute Wildgäste  
zu verlauten, wird be-  
schafft auch in Pension ge-  
nommen. Röh. Gebgen.  
Schweineleberloch.

Eine Kronenleuchter  
gleich, 4 Birnen, zu dt.  
Preis 70 Mk. Röder.  
Gedenkstrasse 10. Qu.

Gute Wildgäste  
zu verlauten, wird be-  
schafft auch in Pension ge-  
nommen. Röh. Gebgen.  
Schweineleberloch.

Eine Kronenleuchter  
gleich, 4 Birnen, zu dt.  
Preis 70 Mk. Röder.  
Gedenkstrasse 10. Qu.

Gute Wildgäste  
zu verlauten, wird be-  
schafft auch in Pension ge-  
nommen. Röh. Gebgen.  
Schweineleberloch.

Eine Kronenleuchter  
gleich, 4 Birnen, zu dt.  
Preis 70 Mk. Röder.  
Gedenkstrasse 10. Qu.

Gute Wildgäste  
zu verlauten, wird be-  
schafft auch in Pension ge-  
nommen. Röh. Gebgen.  
Schweineleberloch.

Eine Kronenleuchter  
gleich, 4 Birnen, zu dt.  
Preis 70 Mk. Röder.  
Gedenkstrasse 10. Qu.

Gute Wildgäste  
zu verlauten, wird be-  
schafft auch in Pension ge-  
nommen. Röh. Gebgen.  
Schweineleberloch.

Eine Kronenleuchter  
gleich, 4 Birnen, zu dt.  
Preis 70 Mk. Röder.  
Gedenkstrasse 10. Qu.

Gute Wildgäste  
zu verlauten, wird be-  
schafft auch in Pension ge-  
nommen. Röh. Gebgen.  
Schweineleberloch.

Eine Kronenleuchter  
gleich, 4 Birnen, zu dt.  
Preis 70 Mk. Röder.  
Gedenkstrasse 10. Qu.

Gute Wildgäste  
zu verlauten, wird be-  
schafft auch in Pension ge-  
nommen. Röh. Gebgen.  
Schweineleberloch.

Eine Kronenleuchter  
gleich, 4 Birnen, zu dt.  
Preis 70 Mk. Röder.  
Gedenkstrasse 10. Qu.

Gute Wildgäste  
zu verlauten, wird be-  
schafft auch in Pension ge-  
nommen. Röh. Gebgen.  
Schweineleberloch.

Eine Kronenleuchter  
gleich, 4 Birnen, zu dt.  
Preis 70 Mk. Röder.  
Gedenkstrasse 10. Qu.

Gute Wildgäste  
zu verlauten, wird be-  
schafft auch in Pension ge-  
nommen. Röh. Gebgen.  
Schweineleberloch.

Eine Kronenleuchter  
gleich, 4 Birnen, zu dt.  
Preis 70 Mk. Röder.  
Gedenkstrasse 10. Qu.

Gute Wildgäste  
zu verlauten, wird be-  
schafft auch in Pension ge-  
nommen. Röh. Gebgen.  
Schweineleberloch.

Eine Kronenleuchter  
gleich, 4 Birnen, zu dt.  
Preis 70 Mk. Röder.  
Gedenkstrasse 10. Qu.

Gute Wildgäste  
zu verlauten, wird be-  
schafft auch in Pension ge-  
nommen. Röh. Gebgen.  
Schweineleberloch.

Eine Kronenleuchter  
gleich, 4 Birnen, zu dt.  
Preis 70 Mk. Röder.  
Gedenkstrasse 10. Qu.

Gute Wildgäste  
zu verlauten, wird be-  
schafft auch in Pension ge-  
nommen. Röh. Gebgen.  
Schweineleberloch.

Eine Kronenleuchter  
gleich, 4 Birnen, zu dt.  
Preis 70 Mk. Röder.  
Gedenkstrasse 10. Qu.

**Schreibers Konservatorium**

1-1 Adolfstraße 6, II. 1-1

(Schirmherrin: Frau Prinzessin Elisabeth von Schaumburg-Lippe.)

**Meisterkurse in Gesang:** Herr **Curt Hoche**, Lehrmeister des hiesigen Kri. Hofopern-sängers **Harry de Garmo**.**Meisterkurse in Klavierspiel:** Herr **Georg Adler**, Pianist, Schüler von Raff und Bülow.

Wir haben bemüht eine

**Agentur**

für den Platz Wiesbaden und Umgebung mit gutem Infrastrukturstand neu zu beleben. Herren mit weitreichenden Beziehungen und akademischer Veranlagung bietet sich durch Übernahme dieser Vertretung bedeutende Verdienstmöglichkeit. Offeren erb. an

**Rogdeburger Lebensversicherungs-Gesellschaft,**  
Sektkontrolle Frankfurt a. M., Taunusstraße 5.**Theater****Königl. Schauspiele.**

Donnerstag, 3. Oktober.

1. Vorstellung Monumental.

**Der Troubadour.**

Große Oper in 3 Akten von G. Verdi.

Brief v. Anna Dr. Seiff-Winkel, Gräfin Leonore Dr. Ullmann-Heynen, Dr. Sartori u. G. Monnico, Dr. Streib-Fernando, Dr. Almuni-Drag, Dr. Danzini-Niki, Dr. Schub. Ein alter Sieger der Dr. Schmidts Ein Sohn Dr. Barbara Wulfel. Leitung: Prof. Schär. Einfang 7, Ende nach 2.45 Uhr.

**Reisend-Theater.**

Donnerstag, 3. Oktober.

**Unter der blühenden Linde.**

Ein fröhliches Spiel mit Gesang in 2 Akten von E. Rostner und W. Zessner. Einfall v. J. Gellert.

Helling, Cäcilie Buege-Ritter, Erich Möller, Tiburtius, Herrl. von Hennicke, Willy Römer, Orfeo, Waldemar Unger, Botti, Margit Dr. a. G., Hoffmeister, Minna Agte, Rudi Rötter, Dr. Waller, Dr. Härtelberg, Peter Bröhl, Tita, Hilmar Unter, Ott, Wilma Soehre, Gerda, Else John, Friedel, Ella Tillmann, Wiege, Marie Reinhold, Ulla, Rosa Knapp, Anna, Agnes Weimer, Klaus, Erich Reumann, Johann, Otto Herborn, Eine Magd, Gräfin Beaumal. Einfang 7, Ende gegen 10 Uhr.

**Aurhaus-Konzerte**

Donnerstag, 3. Oktober.

**Abonnements-Konzert.**

Städt. Korochester.

Nachmittags 4 Uhr:

Leitung: C. Schuricht, Städt. Musikdirektor.

1. Ouvertüre zu «Otto der Schätz». von R. Andorff.

2. Vorspiel, symph. Dichtung von Smetana.

3. Variationen über ein Thema von Haydn zu J. Brahms.

4. Vorspiel zu «Nordal» von O. Dora.

5. Das norwegische Lied von E. Grieg.

Abends 8 Uhr:  
Leitung: H. Jirner, städt. Kurkapellmeister.

1. Ouvertüre zur Oper «Der Maskenball» von D. F. Auber.

2. Polonaise aus der Nationaltanz von X. Scherwinski.

3. Polonaise aus der Faust-Musik von E. Lessen.

4. Triume, Lied von Wagner.

5. Konzert-Ouvertüre in A-dur von J. Foroni.

Studenten-Konzerte, Walzer von J. Strauss.

Fantasie aus der Oper «Das Glöckchen des Eromiten» von A. Maillet.

Vorverkauf täglich von 11-12 u. 4-5 Uhr im Theaterbüro.

**Bereins-Nachrichten**

Kinofestspiele für gemündene und ältere Kinofreunde. Kinofestspiele über zwei Wochen gezeigt. Sprechstunden: Montag, Mittwoch und Freitag von 2-3 Uhr, Samstag 7. Arbeitstag, Donnerstag-Straße.

Wiesbadener Kletterbahn, Herrgartenstr. 6, 2. Sprechstunden: Montag, Dienstag, Donnerstag u. Freitag von 2-3 Uhr, Wiesbadener «Krieger», Gedächtnisstr. 3 und am Mittwochabend, neun Uhr im Zigarettenhaus mit Belohnung und Auszeichnung.

Zugabe für bewilligte Jungen und Mädchen, Ringstraße 11, 1. Stock. Donnerstag abend 3. Sprechstunden 1. bis 3. Stock. Dienstag, Mittwoch und Freitag von 2-3 Uhr, Samstag 7. Arbeitstag, Donnerstag-Straße.

Wiesbadener Kletterbahn, Herrgartenstr. 6, 2. Sprechstunden: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag von 2-3 Uhr, Wiesbadener «Krieger», Gedächtnisstr. 3 und am Mittwochabend, neun Uhr im Zigarettenhaus mit Belohnung und Auszeichnung.

Zugabe für bewilligte Jungen und Mädchen, Ringstraße 11, 1. Stock. Dienstag, Donnerstag abend 3. Sprechstunden: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag von 2-3 Uhr, Wiesbadener «Krieger», Gedächtnisstr. 3 und am Mittwochabend, neun Uhr im Zigarettenhaus mit Belohnung und Auszeichnung.

Zugabe für bewilligte Jungen und Mädchen, Ringstraße 11, 1. Stock. Dienstag, Donnerstag abend 3. Sprechstunden: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag von 2-3 Uhr, Wiesbadener «Krieger», Gedächtnisstr. 3 und am Mittwochabend, neun Uhr im Zigarettenhaus mit Belohnung und Auszeichnung.

Zugabe für bewilligte Jungen und Mädchen, Ringstraße 11, 1. Stock. Dienstag, Donnerstag abend 3. Sprechstunden: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag von 2-3 Uhr, Wiesbadener «Krieger», Gedächtnisstr. 3 und am Mittwochabend, neun Uhr im Zigarettenhaus mit Belohnung und Auszeichnung.

Zugabe für bewilligte Jungen und Mädchen, Ringstraße 11, 1. Stock. Dienstag, Donnerstag abend 3. Sprechstunden: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag von 2-3 Uhr, Wiesbadener «Krieger», Gedächtnisstr. 3 und am Mittwochabend, neun Uhr im Zigarettenhaus mit Belohnung und Auszeichnung.

Zugabe für bewilligte Jungen und Mädchen, Ringstraße 11, 1. Stock. Dienstag, Donnerstag abend 3. Sprechstunden: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag von 2-3 Uhr, Wiesbadener «Krieger», Gedächtnisstr. 3 und am Mittwochabend, neun Uhr im Zigarettenhaus mit Belohnung und Auszeichnung.

Zugabe für bewilligte Jungen und Mädchen, Ringstraße 11, 1. Stock. Dienstag, Donnerstag abend 3. Sprechstunden: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag von 2-3 Uhr, Wiesbadener «Krieger», Gedächtnisstr. 3 und am Mittwochabend, neun Uhr im Zigarettenhaus mit Belohnung und Auszeichnung.

Zugabe für bewilligte Jungen und Mädchen, Ringstraße 11, 1. Stock. Dienstag, Donnerstag abend 3. Sprechstunden: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag von 2-3 Uhr, Wiesbadener «Krieger», Gedächtnisstr. 3 und am Mittwochabend, neun Uhr im Zigarettenhaus mit Belohnung und Auszeichnung.

Zugabe für bewilligte Jungen und Mädchen, Ringstraße 11, 1. Stock. Dienstag, Donnerstag abend 3. Sprechstunden: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag von 2-3 Uhr, Wiesbadener «Krieger», Gedächtnisstr. 3 und am Mittwochabend, neun Uhr im Zigarettenhaus mit Belohnung und Auszeichnung.

Zugabe für bewilligte Jungen und Mädchen, Ringstraße 11, 1. Stock. Dienstag, Donnerstag abend 3. Sprechstunden: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag von 2-3 Uhr, Wiesbadener «Krieger», Gedächtnisstr. 3 und am Mittwochabend, neun Uhr im Zigarettenhaus mit Belohnung und Auszeichnung.

Zugabe für bewilligte Jungen und Mädchen, Ringstraße 11, 1. Stock. Dienstag, Donnerstag abend 3. Sprechstunden: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag von 2-3 Uhr, Wiesbadener «Krieger», Gedächtnisstr. 3 und am Mittwochabend, neun Uhr im Zigarettenhaus mit Belohnung und Auszeichnung.

Zugabe für bewilligte Jungen und Mädchen, Ringstraße 11, 1. Stock. Dienstag, Donnerstag abend 3. Sprechstunden: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag von 2-3 Uhr, Wiesbadener «Krieger», Gedächtnisstr. 3 und am Mittwochabend, neun Uhr im Zigarettenhaus mit Belohnung und Auszeichnung.

Zugabe für bewilligte Jungen und Mädchen, Ringstraße 11, 1. Stock. Dienstag, Donnerstag abend 3. Sprechstunden: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag von 2-3 Uhr, Wiesbadener «Krieger», Gedächtnisstr. 3 und am Mittwochabend, neun Uhr im Zigarettenhaus mit Belohnung und Auszeichnung.

Zugabe für bewilligte Jungen und Mädchen, Ringstraße 11, 1. Stock. Dienstag, Donnerstag abend 3. Sprechstunden: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag von 2-3 Uhr, Wiesbadener «Krieger», Gedächtnisstr. 3 und am Mittwochabend, neun Uhr im Zigarettenhaus mit Belohnung und Auszeichnung.

Zugabe für bewilligte Jungen und Mädchen, Ringstraße 11, 1. Stock. Dienstag, Donnerstag abend 3. Sprechstunden: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag von 2-3 Uhr, Wiesbadener «Krieger», Gedächtnisstr. 3 und am Mittwochabend, neun Uhr im Zigarettenhaus mit Belohnung und Auszeichnung.

Zugabe für bewilligte Jungen und Mädchen, Ringstraße 11, 1. Stock. Dienstag, Donnerstag abend 3. Sprechstunden: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag von 2-3 Uhr, Wiesbadener «Krieger», Gedächtnisstr. 3 und am Mittwochabend, neun Uhr im Zigarettenhaus mit Belohnung und Auszeichnung.

Zugabe für bewilligte Jungen und Mädchen, Ringstraße 11, 1. Stock. Dienstag, Donnerstag abend 3. Sprechstunden: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag von 2-3 Uhr, Wiesbadener «Krieger», Gedächtnisstr. 3 und am Mittwochabend, neun Uhr im Zigarettenhaus mit Belohnung und Auszeichnung.

Zugabe für bewilligte Jungen und Mädchen, Ringstraße 11, 1. Stock. Dienstag, Donnerstag abend 3. Sprechstunden: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag von 2-3 Uhr, Wiesbadener «Krieger», Gedächtnisstr. 3 und am Mittwochabend, neun Uhr im Zigarettenhaus mit Belohnung und Auszeichnung.

Zugabe für bewilligte Jungen und Mädchen, Ringstraße 11, 1. Stock. Dienstag, Donnerstag abend 3. Sprechstunden: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag von 2-3 Uhr, Wiesbadener «Krieger», Gedächtnisstr. 3 und am Mittwochabend, neun Uhr im Zigarettenhaus mit Belohnung und Auszeichnung.

Zugabe für bewilligte Jungen und Mädchen, Ringstraße 11, 1. Stock. Dienstag, Donnerstag abend 3. Sprechstunden: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag von 2-3 Uhr, Wiesbadener «Krieger», Gedächtnisstr. 3 und am Mittwochabend, neun Uhr im Zigarettenhaus mit Belohnung und Auszeichnung.

Zugabe für bewilligte Jungen und Mädchen, Ringstraße 11, 1. Stock. Dienstag, Donnerstag abend 3. Sprechstunden: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag von 2-3 Uhr, Wiesbadener «Krieger», Gedächtnisstr. 3 und am Mittwochabend, neun Uhr im Zigarettenhaus mit Belohnung und Auszeichnung.

Zugabe für bewilligte Jungen und Mädchen, Ringstraße 11, 1. Stock. Dienstag, Donnerstag abend 3. Sprechstunden: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag von 2-3 Uhr, Wiesbadener «Krieger», Gedächtnisstr. 3 und am Mittwochabend, neun Uhr im Zigarettenhaus mit Belohnung und Auszeichnung.

Zugabe für bewilligte Jungen und Mädchen, Ringstraße 11, 1. Stock. Dienstag, Donnerstag abend 3. Sprechstunden: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag von 2-3 Uhr, Wiesbadener «Krieger», Gedächtnisstr. 3 und am Mittwochabend, neun Uhr im Zigarettenhaus mit Belohnung und Auszeichnung.

Zugabe für bewilligte Jungen und Mädchen, Ringstraße 11, 1. Stock. Dienstag, Donnerstag abend 3. Sprechstunden: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag von 2-3 Uhr, Wiesbadener «Krieger», Gedächtnisstr. 3 und am Mittwochabend, neun Uhr im Zigarettenhaus mit Belohnung und Auszeichnung.

Zugabe für bewilligte Jungen und Mädchen, Ringstraße 11, 1. Stock. Dienstag, Donnerstag abend 3. Sprechstunden: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag von 2-3 Uhr, Wiesbadener «Krieger», Gedächtnisstr. 3 und am Mittwochabend, neun Uhr im Zigarettenhaus mit Belohnung und Auszeichnung.

Zugabe für bewilligte Jungen und Mädchen, Ringstraße 11, 1. Stock. Dienstag, Donnerstag abend 3. Sprechstunden: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag von 2-3 Uhr, Wiesbadener «Krieger», Gedächtnisstr. 3 und am Mittwochabend, neun Uhr im Zigarettenhaus mit Belohnung und Auszeichnung.

Zugabe für bewilligte Jungen und Mädchen, Ringstraße 11, 1. Stock. Dienstag, Donnerstag abend 3. Sprechstunden: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag von 2-3 Uhr, Wiesbadener «Krieger», Gedächtnisstr. 3 und am Mittwochabend, neun Uhr im Zigarettenhaus mit Belohnung und Auszeichnung.

Zugabe für bewilligte Jungen und Mädchen, Ringstraße 11, 1. Stock. Dienstag, Donnerstag abend 3. Sprechstunden: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag von 2-3 Uhr, Wiesbadener «Krieger», Gedächtnisstr. 3 und am Mittwochabend, neun Uhr im Zigarettenhaus mit Belohnung und Auszeichnung.

Zugabe für bewilligte Jungen und Mädchen, Ringstraße 11, 1. Stock. Dienstag, Donnerstag abend 3. Sprechstunden: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag von 2-3 Uhr, Wiesbadener «Krieger», Gedächtnisstr. 3 und am Mittwochabend, neun Uhr im Zigarettenhaus mit Belohnung und Auszeichnung.

Zugabe für bewilligte Jungen und Mädchen, Ringstraße 11, 1. Stock. Dienstag, Donnerstag abend 3. Sprechstunden: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag von 2-3 Uhr, Wiesbadener «Krieger», Gedächtnisstr. 3 und am Mittwochabend, neun Uhr im Zigarettenhaus mit Belohnung und Auszeichnung.

Zugabe für bewilligte Jungen und Mädchen, Ringstraße 11, 1. Stock. Dienstag, Donnerstag abend 3. Sprechstunden: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag von 2-3 Uhr, Wiesbadener «Krieger», Gedächtnisstr. 3 und am Mittwochabend, neun Uhr im Zigarettenhaus mit Belohnung und Auszeichnung.

Zugabe für bewilligte Jungen und Mädchen, Ringstraße 11, 1. Stock. Dienstag, Donnerstag abend 3. Sprechstunden: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag von 2-3 Uhr, Wiesbadener «Krieger», Gedächtnisstr. 3 und am Mittwochabend, neun Uhr im Zigarettenhaus mit Belohnung und Auszeichnung.

Zugabe für bewilligte Jungen und Mädchen, Ringstraße 11, 1. Stock. Dienstag, Donnerstag abend 3. Sprechstunden: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag von 2-3 Uhr, Wiesbadener «Krieger», Gedächtnisstr. 3 und am Mittwochabend, neun Uhr im Zigarettenhaus mit Belohnung und Auszeichnung.

Zugabe für bewilligte Jungen und Mädchen, Ringstraße 11, 1. Stock. Dienstag, Donnerstag abend 3. Sprechstunden: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag von 2-3 Uhr, Wiesbadener «Krieger», Gedächtnisstr. 3 und am Mittwochabend, neun Uhr im Zigarettenhaus mit Belohnung und Auszeichnung.

Zugabe für bewilligte Jungen und Mädchen, Ringstraße 11, 1. Stock. Dienstag, Donnerstag abend 3. Sprechstunden: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag von 2-3 Uhr, Wiesbadener «Krieger», Gedächtnisstr. 3 und am Mittwochabend, neun Uhr im Zigarettenhaus mit Belohnung und Auszeichnung.

Zugabe für bewilligte Jungen und Mädchen, Ringstraße 11, 1. Stock. Dienstag, Donnerstag abend 3. Sprechstunden: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag von 2-3 Uhr, Wiesbadener «Krieger», Gedächtnisstr. 3 und am Mittwochabend, neun Uhr im Zigarettenhaus mit Belohnung und Auszeichnung.

Zugabe für bewilligte Jungen und Mädchen, Ringstraße 11, 1. Stock. Dienstag, Donnerstag abend 3. Sprechstunden: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag von 2-3 Uhr, Wiesbadener «Krieger», Gedächtnisstr. 3 und am Mittwochabend, neun Uhr im Zigarettenhaus mit Belohnung und Auszeichnung.

Zugabe für bewilligte Jungen und Mädchen, Ringstraße 11, 1. Stock. Dienstag, Donnerstag abend 3. Sprechstunden: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag von 2-3 Uhr, Wiesbadener «Krieger», Gedächtnisstr. 3 und am Mittwochabend, neun Uhr im Zigarettenhaus mit Belohnung und Auszeichnung.

Zugabe für bewilligte Jungen und Mädchen, Ringstraße 11, 1. Stock. Dienstag, Donnerstag abend 3. Sprechstunden: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag von 2-3 Uhr, Wiesbadener «Krieger», Gedächtnisstr. 3 und am Mittwochabend, neun Uhr im Zigarettenhaus mit Belohnung und Auszeichnung.

Zugabe für bewilligte Jungen und Mädchen, Ringstraße 11, 1. Stock. Dienstag, Donnerstag abend 3. Sprechstunden: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag von 2-3 Uhr, Wiesbadener «Krieger», Gedächtnisstr. 3 und am Mittwochabend, neun Uhr im Zigarettenhaus mit Belohnung und Auszeichnung.

Zugabe für bewilligte Jungen und Mädchen, Ringstraße 11, 1. Stock. Dienstag, Donnerstag abend 3. Sprechstunden: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag von 2-3 Uhr, Wiesbadener «Kri